

KWS Emerick

Winterweizen

E-Qualität

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

KWS Emerick ist ein Hochertrags E-Weizen und verfügt über sehr gute Resistzenzen im Blattbereich, gute Standfestigkeit und Winterhärte. Durch seine hohen Erträge bei gleichzeitig hohen Rohproteinwerten eignet sich KWS Emerick zur Reduktion von N-Salden.

Standortansprüche:

Für alle Standorte geeignet.

Krankheitresistenzen:

Gute Resistzenzen gegen Blattseptoria, DTR und Braunrost. Hervorragende Resistenz gegen Gelbrost.

Sortentyp:

Einzelährentyp

Frühsaateignung:

Spätsaateignung:

Stoppelweizeneignung:

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Gleicher Ertrag wie Julius in den Wertprüfungen bei 1,1 % mehr Rohprotein gehalt.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Mit **KWS Emerick**, LG Magirus, Viki und Expo wurden vier junge Eliteweizensorten erstmalig in den LSV auf den Löß-Standorten geprüft. Ertraglich fällt **KWS Emerick** mit überdurchschnittlichen Leistungen sowie LG Magirus mit mittleren Kornerträgen auf. Qualitativ bringen die Sorten mittlere bis hohe bzw. hohe Proteingehalte. Die Winterfestigkeit dieser Züchtungen kann noch nicht bewertet werden.

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

Erster Versuchsanbau zur Ernte 2019.

Züchter/Züchtervertrieb:

KWS Getreide

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercosporella:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

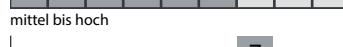
Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohprotein gehalt:



Sedimentationswert:



Saatgut 2000

Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert erzielte Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
früh 15.09. - 25.09.	260 - 290	260 - 290	260 - 280
früh bis normal 26.09. - 05.10.	290 - 320	290 - 320	280 - 310
normal 06.10. - 15.10.	320 - 340	320 - 340	310 - 330
normal bis spät 16.10. - 31.10.	340 - 400	340 - 400	330 - 390
spät bis 10.11.	400 - 440	400 - 440	390 - 430
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	550 - 600	550 - 600	500 - 550
N-Düngung Strategie:	Auf eine schossbetonte N-Strategie ist zu achten.		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.	Niedrige Werte bei frühem Vegetationsbeginn und/oder hoher N-Nachlieferung des Standortes. Nach pflugloser Bestellung um bis zu 20 kg N/ha erhöhen. Bei Weizen nach Weizen keine Erhöhung.		
-zum Vegetationsbeginn (BBCH 13/25) (inkl. N _{min} 0-30 cm)	A) 70 - 90 kg N/ha B) 60 - 80 kg N/ha C) 50 - 70 kg N/ha D) 40 - 60 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha 70 - 80 kg N/ha 50 - 70 kg N/ha 50 - 70 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha 50 - 70 kg N/ha 40 - 60 kg N/ha 40 - 50 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 30 - 32	90 - 100 kg N/ha	90 - 100 kg N/ha	70 - 80 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH 49 - 51	50 - 70 kg N/ha	50 - 70 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha
-2. Spätgabe BBCH			
-3. Spätgabe BBCH			
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)			
BBCH 25 - 29	0,75 - 1,0 l/ha CCC720	0,75 - 1,0 l/ha CCC720	0,5 - 1,0 l/ha CCC720
BBCH 30 - 31	0,2 - 0,3 l/ha CCC720	0,2 - 0,3 l/ha CCC720	0,2 - 0,3 l/ha CCC720
BBCH			
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)			
Insektizide (Hauptschädlinge)			
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Keine Unverträglichkeiten zugelassener Mittel bekannt.		
Sonstiges			

